Juli, August, September 2022

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt am Rübenberge

In Christus verwurzelt - Gemeinde für andere - Raum zum Leben

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel: Treffen in Präsenz	3
Taufgottesdienst	4
LebensTRaum: Leitungswechsel Kitas	5
Abenteuerland	7
Auenland	8
Regenbogenland	10
Familiennachrichten	14
Osterspaziergang	15
Zweierschaft	16
Unterstützung GB-Team	17
Termine	18
Glaubenskurs Spur 8	18
Mutter-und-Kind-Kreis	18
Adressen / Impressum	19
Leichter leben	20
Interview mit Waldemar Krüger	21
Jungschar	23
Konzert mit Mike Müllerbauer	24
WdgL	26
Umgestaltung Jugendraum	28
BibleART Journaling Workshop	29
Lego-Tage	31
Bücherseite	33
Vorstellung Gemeindebrief-Team	34

Leitartikel: Treffen in Präsenz

Überall blüht das Leben wieder auf. Endlich wieder gemeinsam singen. Konzerte, Gottesdienste, nachgeholte Geburtstagsfeiern… Endlich wieder Treffen in Präsenz. Sogar wieder Neustädter Schützenfest! Oder doch schon wieder viel zu viel? Volle Terminkalender, „Freizeitstress“, neue Angebote, viele Menschen, zu wenig Ruhe und Stille. Vieles ist wieder möglich und ich bin unendlich dankbar dafür. Aber etwas mehr „Entschleunigung“ aus der Lockdown-Zeit hätte ich mir doch erhalten wollen.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott!

(Psalm 42,3)

Der Monatsspruch für den Ferienmonat Juli drückt die Sehnsucht nach einer besonderen Gemeinschaft aus: Gemeinschaft mit Gott selbst. Nach einer Lebendigkeit, die unsere Sehnsucht stillt und satt macht. Gott selbst sehnt sich nach Gemeinschaft mit uns. Er lädt uns ein, unserem Sehnen nachzugehen und Raum zu geben. Ein Treffen in Präsenz der ganz anderen Art:

Innehalten. Den Durst spüren. Zur Quelle gehen. Dem lebendigen Gott begegnen. Atmen. Spüren. Trinken. Gestillt. Neue Kraft. Atem Gottes. Geist. Bleiben. Hören. Genießen. Gegenwart Gottes. Heiliger Raum. Losgehen. Mit neuer Kraft. Lebendig. Wie Gott selbst. Egal, ob ihr verreist oder zu Hause bleibt, viele Menschen trefft oder euch auf Einsamkeit/Zweisamkeit freut, ob ihr Projekte angehen oder einfach nur sein wollt – ich wünsche euch Zeiten, in denen ihr dem Durst eurer Seele nachgeht und Gottes Gegenwart spürt – ganz präsent. Vielleicht auf einem Spaziergang oder einer Wanderung zu einer Quelle, vielleicht nur bei einem Glas Wasser. Oder auch inmitten der Termine und der Menschen. Gott ist ein lebendiger Gott. Vielleicht fährt er ja sogar Karussell.

Thekla Neumann

Taufgottesdienst

Unser Gemeindefest am 3. Juli startete mit einem feierlichen Taufgottesdienst.

Die drei Täuflinge ließen uns teilhaben an ihrem Werdegang und ihrer persönlichen Entscheidung, ihr Leben mit Jesus Christus zu führen.

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen wurden:

Justice Kalonji, Salomé Höhne und Jannes Behrens.

Wir freuen uns über ihre Entscheidung und wünschen den dreien Gottes Segen.

Michael Ide

LebensTRaum: Leitungswechsel Kitas

Alles hat seine Zeit – Yes, you can!

Gleich zwei Wechsel in der Leitung unserer Kindertagesstätten konnten das Sozialwerk LebensTRaum und wir als Gemeinde feiern. Im Gottesdienst am 8. Mai 2022 galt es, Birgit Grabherr aus ihrem Dienst zu verabschieden und zu entpflichten. 15 Jahre lang hat sie mit großem Engagement die Kita Regenbogenland geleitet. In diesem Zeitraum mussten viele pädagogische, aber auch bauliche Veränderungen bewältigt werden. Birgit hat in der ihr eigenen Gelassenheit und einem tiefen Gottvertrauen alle Aufgaben hervorragend meistern können. Was aber noch mehr zählt, war ihre empathische Art, mit der sie Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen begegnete. Sie hat segensreiche Spuren im Regenbogenland hinterlassen. „Alles hat seine Zeit“, so das Motto, unter dem der Gottesdienst stand. Wichtig ist, zu erkennen, was die richtige Zeit aus Gottes Sicht ist. Dann wird es eine gute Zeit, ob als Leiterin oder als Rentnerin. Sowohl von offizieller Seite, insbesondere aber auch von der anwesenden Gemeinde wurde Birgit Grabherr mit großem Dank und Applaus in ihre neue Lebensphase verabschiedet.

Mit Kathrin Henze-Beushausen konnten wir eine übergangslose Nachfolge für die Leitung der Kita Auenland gewinnen. Sie war zunächst die stellvertretende Leiterin, bevor sie aufgrund einer langfristigen Erkrankung der Leiterin diese Aufgabe kommissarisch übernahm. Seit 1. Mai ist sie nun auch offiziell die neue Leiterin.

Kimberly Hatesohl hat ebenfalls zum 1. Mai die Leitung der Kita Regenbogenland übernommen. Im April konnte Birgit Grabherr sie noch einarbeiten, bevor sie diese Aufgabe nun eigenverantwortlich wahrnimmt.

Im Einführungsgottesdienst am 22. Mai 2022 haben wir als Gemeinde beide herzlich begrüßt und ihnen Unterstützung

zugesagt. In der Mut machenden Predigt ging es um Deborah, eine Richterin im Volk Israel, die bereits zu Zeiten des Alten Testamentes als Frau eine Führungsrolle unter dem Segen Gottes wahrgenommen hat. Die Wesenszüge, die sie ausmachten – einen weisen Blick für Menschen zu haben, sie zu fördern und aktiv zu begleiten (Yes, you can!) – sind auch heute für Menschen in Leitungspositionen gefragt und wurden Kathrin Henze-Beushausen und Kim Hatesohl zugesprochen. Anschließend wurden sie von Gabi Müggenburg und Klaus-Dieter Pohl als Gesellschaftervertreter der gGmbH unter Gottes Segen gestellt und seitens der Gemeinde von Gisela Sommer als Gemeindeleiterin willkommen geheißen.

Bei einem kleinen Sektempfang und Stehcafé konnte die Gemeinde die neuen Kita-Leiterinnen begrüßen und ihnen alles Gute für ihren Dienst wünschen.

Hans-Jürgen Kretz

Abenteuerland

Die Abenteuerländler erleben wieder Abenteuer!
Die Mäuse- und Igelgruppe haben es endlich gewagt und sind mit 50 Kindern in den Wald gegangen.
Was für eine schöne Zeit für uns alle! Die Kinder entdeckten teilweise zum ersten Mal den Wald bzw. den Waldboden.
Erleben durften wir:

- Erkunden von Kleintieren, die im Wald krabbeln und fliegen
- Schnitzen mit richtigen Messern
- Klettern auf Bäumen
- Bauen von Buden und Waldsofa
- unsere Handpuppen Schnecke „Fienchen“ und Frosch „Paul“ durften die Kinder begleiten

Im Wald waren die Kinder ausgeglichen und ins Spiel vertieft und es gab keine Konflikte unter den Kindern. Wir sind dankbar, dass wir so eine bereichernde und behütete Zeit miteinander hatten!

Die Abenteuerländler

Auenland

Ostern im Auenland

Wie feiern wir im Hort eigentlich Ostern? Das ist doch klar – wir lesen die Ostergeschichte!

Und weil uns einfach nur lesen ein bisschen zu langweilig ist und unglaublich kreative Kinder bei uns im Hort sind, haben wir das Gelesene gleich umgesetzt. In der Ferienbetreuung in den Osterferien haben sich die Kinder aus dem Adlerhorst und der Biberburg einen ganzen Tag mit der Ostergeschichte beschäftigt. Erst wurde gelesen, dann wurde es kreativ. In kleinen Gruppen haben die Kinder vier Szenen der Ostergeschichte nochmal genauer unter die Lupe genommen und besprochen. Anschließend wurden sie in großen Pappkartons mit Naturmaterialien, Playmobil, Lego, Bastelmaterial, Deko aus den Gruppen und allem, was sonst noch so brauchbar erschien, nachgebaut. Da haben die Kinder echt eine ordentliche Portion Kreativität unter Beweis gestellt!

Und weil die Ergebnisse so kreativ und besonders geworden sind, wollen wir euch die nicht vorenthalten.

Der Einzug von Jesus nach Jerusalem am Palmsonntag.

Jesus und seine Freunde beten im Garten Gethsemane.

Das (letzte) Abendmahl von Jesus und seinen Freunden.

Die Kreuzigung auf Golgatha.
P.S.: Über die Auferstehung haben wir natürlich auch gesprochen, aber wir waren uns einig, dass sich das schwer mit Playmobil erzählen lässt, deshalb gibt's dazu keine Kiste… Beim nächsten Mal vielleicht!

Liebe Grüße aus dem Adlerhorst!

Regenbogenland

Turnen in der großen Halle am Ahnsförth!

Endlich war es wieder so weit! Nach knapp zwei Jahren Pause durften beide Kindergartengruppen wieder zusammen los zum Turnen in die große Sporthalle am Ahnsförth. Jeden Montag von 14.00-15.00 Uhr wird da geturnt.
Das war eine große Aufregung – so viele Kinder (ca.50) zusammen in der großen Halle!
Nachdem erstmal geschaut, beschnuppert und geredet wurde, fanden alle Kinder schnell ins Spiel.
Am Anfang hatten sie die Möglichkeit, im Freispiel die große Halle zu erkunden. Später gab es Hula-Hoop-Reifen und kleine Bälle zum Spielen. Anschließend haben wir Stepptanz mit Reifen gespielt. Dafür waren auf dem Boden Reifen verteilt. Jedes Kind musste sich schnell nach Musik-Stopp einen Reifen suchen.

Wer keinen mehr finden konnte, durfte jetzt den anderen Kindern weiter zuschauen. Nach diesem aufregenden Spiel gab es noch eine Runde “Feuer, Wasser, Sturm“.
Anschließend war die Turnstunde schon wieder vorbei. Aber wir sind nicht traurig, denn in Zukunft dürfen wir jede Woche Montag gemeinsam zum Turnen gehen. Juhu!

Kim Hatesohl

Regenbogenland

Dieses und jenes – ein kurzer Einblick in die lila Krippengruppe

Uns beschäftigen momentan viele Themen parallel. Für einen kleinen Einblick habe ich mal drei Themen für Sie herausgestellt.

Gemeinsamkeit

Unsere Kinder genießen es gerade sehr, dass viele Lockerungen eingetreten sind. Was heißt das genau? Das heißt, dass sie nicht mehr nur als lila Kohorte zusammen spielen dürfen, sondern sich die Gruppen wieder mischen dürfen. Somit können die Kinder der lila Gruppe endlich wieder auf dem großen Außengelände spielen. Sie finden es spannend, sich mit den Kindern auf dem Außengelände zu treffen, neue Spielmöglichkeiten zu haben, sich auszuprobieren und vor allem Ältere zu beobachten. Oder aber auch das gemeinsame Turnen in unserem Mehrzweckraum im Regenbogenland. Denn viele Menschen bringen natürlich auch viele Ideen mit und profitieren voneinander.

Anbindung

Anbindung - sagt Ihnen gar nichts? Dann ändern wir das schnell: Anbindung bedeutet, dass wir als pädagogische Fachkräfte der Krippengruppen den Kindern, die aus unseren Gruppen in eine unserer Kindergartengruppe wechseln, beim Bewältigen des neuen Meilensteins beistehen, sie darauf vorbereiten und unterstützen. Wie sieht das praktisch aus? Einmal in der Woche begleitet eine pädagogische Fachkraft das Kind/die Kindergruppe für ca. 20 Minuten (am Anfang) in ihre/seine neue Gruppe und bildet den sicheren Hafen. Sprich, das Kind/die Kinder können ihre neuen Erzieherinnen, die Kinder und die Räumlichkeiten kennenlernen. Hierbei hält sich die bekannte Erzieherin im Hintergrund auf. Wenn die Kinder an ihre Grenzen stoßen, probieren wir, mit ihnen zusammen eine Lösung zu finden.

Diesen Sommer werden uns insgesamt 9 Krippenkinder verlassen. Sechs Kinder davon vor der Sommerschließzeit und drei Kinder zum 01.09.22.
Wir als Team haben mit dieser Methode gute Erfahrungen im Hinblick auf die Eingewöhnung nach der Sommerschließzeit gemacht.

Hochzeit

Am 03.06.22 war es endlich so weit: Unsere Kollegin Frau Reddert hat ihren Freund Herrn Schwebs geheiratet. Mit den Vorbereitungen haben wir schon Wochen im Vorfeld begonnen. Wir als direktes Gruppenteam haben uns überlegt, Ehepaar Schwebs mit den Kindern am Standesamt zu überraschen. Die Erziehungsberechtigten der Kinder wurden eingeweiht und waren sofort bereit, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Die Überraschung ist uns gelungen – Ehepaar Schwebs war sichtlich gerührt, als sie uns im Garten entdeckten. Frau Schwebs nahm mit zitternden Händen die Blumen der Kinder entgegen (jedes Kind hatte ihr eine Blume mitgebracht). Am Montag danach griffen wir im Morgenkreis das Thema Hochzeit nochmal auf. Schließlich heißt Frau Reddert jetzt Frau Schwebs - aber wieso eigentlich? Und warum hat Frau Schwebs ihr Kleid nicht mehr an? Oder wo ist jetzt eigentlich Herr Schwebs? – Diese und einige weitere Fragen bedurften noch der Klärung. Seitdem üben wir alle den neuen Namen.

Kim Hatesohl

Familiennachrichten

Am 13.Juni 2022 verstarb **Rose Blank**, die über viele Jahre zum Freundeskreis der Gemeinde gehörte. Ihr vielfältiges Engagement in dieser Zeit wie z. B. Sprachförderung in den Kitas, Betreuung von älteren Gemeindemitgliedern sowie ihre aufgeschlossene Teilnahme an vielen Gruppen prägten sie sehr. Ihr Herz galt auch immer unseren persischen Freunden. Wir werden sie dankbar in Erinnerung behalten.

An Christi Himmelfahrt feierten **Inge und Arnold Hitzblech** ihre diamantene Hochzeit in unserer Gemeinde. Wer kann schon auf solch eine lange gemeinsame Zeit zurückblicken!
Wir haben uns sehr mit ihnen, ihrer Familie und Freunden darüber gefreut und wünschen den beiden viel Zufriedenheit und Freude aneinander. Außerdem Gesundheit an Leib, Seele und Geist. Schön, dass ihr da seid.

Ab August wird **Ariane Rothenbusch** für ein Jahr nach Norwegen gehen, um dort als Lehrerin in einem Naturschulprojekt zu arbeiten. Für diese spannende Zeit in einem neuen Land wünschen wir ihr ein mutiges und neugieriges Herz und viele gute neue Freundschaften.
Möge Gottes Nähe und sein Wort sie begleiten! Ariane, wir werden dich vermissen!

Gisela Sommer

Osterspaziergang

Ökumenischer Osterspaziergang am 2. Ostertag

Am 18. April hatten die vier Neustädter Gemeinden Johannes, Evang. Freikirche, St. Peter- und Paul und Liebfrauen (Reihenfolge des Weges) zu einem Osterspaziergang unter dem Thema „Zeit für Momente mit Gott und der Welt“ eingeladen. Mit Impulsen aus der Bibel, Liedern, Begegnungen und Etappen der Stille auf dem Weg von Kirche zu Kirche waren die Teilnehmenden unterwegs. Unsere Gemeinde war Station 2 auf der Route.

Gemeinsam sangen wir vor dem Gemeindehaus den Kanon „Der HERR ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“ , bevor im Foyer Hefezopf, Osterhäschen und Getränke für die ca. 45 Spaziergänger angeboten sowie eine Osterkarte zum Mitnehmen verteilt wurden. Es war eine atmosphärisch rundum frohe Osterveranstaltung.

Dagmar Bobran

Zweierschaft

Nachdem wir (Thomas Stiller und Hubert Sommer) uns in einem gemeinsamen Urlaub einmal zur “Stillen Zeit” mit Bibellesen und Gebet getroffen hatten, haben wir uns in den letzten sechs Monaten dreimal gesehen, um gemeinsam an unserem "Wagenrad-Bild“ zu bauen. Dieses Rad hat als senkrechte Speichen „Gebet“ und „Wort“, die waagerechten bilden „Zeugen“ und „Gemeinschaft“, mit „Jesus“ als Nabe. Die „Lauffläche“ und der Kontakt zur Straße (der Alltag) lautet „Umsetzen“.

Wir haben dabei unterschiedliche Bibelstellen (Mk. 1,35, Apg. 1,8 und zuletzt Röm.12,1-2) mit ihren eher theologischen Ansätzen beleuchtet - das ist wahrscheinlich auch das Ziel einer Zweierschaft. Die einzelnen oder wenigen Verse derart fokussiert zu beleuchten, ist herausfordernd, tlw. anstrengend, aber auch interessant. Egal, ob die Gemeinschaft von Christen in einer Zweierschaft oder in einem Hauskreis stattfindet, immer ist Jesus dabei.

In Sprüche 27,17 heißt es: “Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen.” Das wünschen wir uns auch für unsere Zweierschaft.

Thomas Stiller und Hubert Sommer

Unterstützung GB-Team

Die Start Up Teens machen bis September ein "**Mini-Praktikum**" in der Gemeinde in einem Dienstbereich, den sie noch nicht kennen. Jannes Behrens wird uns beim Gemeindebrief unterstützen.

Außerdem **suchen** wir noch Personen zur **Verstärkung unseres GB-Mitarbeiterteams**. Bei Interesse an einer/mehreren/allen der folgenden Aufgaben meldet euch bei Hubert Sommer:

- Verwaltung der E-Mail-Adresse: gemeindebriefefg@gmx.de
- Verwaltung der Austausch-Plattform und Einfügen der Artikel (Confluence)
- Gestaltung des Layouts (Pages)
- Einfügen des Gemeindebriefs auf der Webseite
- Gemeindebrief zum Druck schicken
- Gedruckten Gemeindebrief verteilen
- (Stellvertretung der) Redaktionsleitung

Auf den Seiten 34-35 stellen wir uns als Team vor.

Euer Gemeindebrief-Team

Termine

Gottesdienste
Sonntags, 10:00 Uhr (wöchentlich)
LINK für den Gottesdienst-Livestream:
https://iti.efg-neustadt.de/live/

Kindergottesdienst (wöchentlich)

"Zeit und Raum" - Gesprächsangebot
Waldemar Krüger: 05032-3340
Susanne Stauss: 05032-915418
Sonja Göhring: 05032-7197

Glaubenskurs Spur 8

Für das Jahr 2022 hatten wir die Durchführung des Glaubenskurses Spur 8 geplant. Bereits vor 4 und 5 Jahren haben wir den Kurs zweimal in unsrer Gemeinde gehalten und viel Segen dadurch erlebt. Der Kurs richtet sich an Einsteiger im Glauben und an Menschen, die Lust haben, ihren Glauben zu vertiefen und zu begründen. Aus terminlichen Gründen mussten wir den Kurs auf 2023 verschieben. Wer Lust an der Mitarbeit hat, kann sich bei mir melden.

Hubert Sommer

Mutter-und-Kind-Kreis

Es gibt sie noch… Mütter mit Kindern, die (noch) nicht wieder berufstätig sind und Kontakt suchen.
Seit Juni treffen wir uns **mittwochs von 10.00-11.30 Uhr** im Gemeindehaus, um uns auszutauschen, die Kinder miteinander spielen zu lassen und Themen zu besprechen, die Mütter in dieser Lebensphase beschäftigen.
Wir haben noch Platz und freuen uns über neue Mütter und Kinder!
Kontakt: Gisela Sommer, Tel. 0174 9420570

Adressen / Impressum

Gemeinde:
Gisela Sommer (Gemeindeleiterin)
Daniel Höhne (stellvertretender Gemeindeleiter)
Tel.: 05032/3137
E-Mail: Info@efg-neustadt.de
Thekla Neumann (Diakonie Kinder- und Jugendarbeit)
E-Mail: t.neumann@efg-neustadt.de

Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:
Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 45 18

Kindertagesstätte Abenteuerland:
Leitung: Carolin Hanßmann
Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 65 810
E-Mail: leitung@abenteuerland-neustadt.de

Kindertagesstätte Regenbogenland:
Leitung: Kimberly Hatesohl
Am Kuhlager 10, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 963 270
E-Mail: leitung@regenbogenland-neustadt.de

Kindertagesstätte Auenland:
Leitung: Kathrin Henze-Beushausen
Ahnsförth 17, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 926 95 53
E-Mail: leitung@auenland-neustadt.de

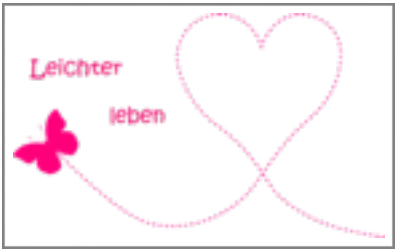
Bankverbindung:
Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg
IBAN: DE 42 500 921 000 000 029 700, BIC: GENODE 52 BH 2
Hannoversche Volksbank
IBAN: DE 84 251 900 010 200 186 100, BIC: VOHADE 2 HX XX

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge.
Redaktionsleitung: C. Kalunka
v.i.S.d.P.: Dr. Hubert Sommer
E-Mail: gemeindebriefefg@gmx.de

Redaktionsschluss ist der 15. September 2022

Leichter leben

Das Lebe-leichter-6x1



1. Genieße täglich drei Mahlzeiten nach deinem Geschmack, einen Teller voll.
2. Gönne deinem Magen zwischen den Mahlzeiten eine Pause.
3. Trinke täglich zwei bis drei Liter Wasser.
4. Zweimal in der Woche ist ein „Maxi“ gestattet.
5. Bewege dich täglich eine halbe Stunde.
6. Nimm regelmäßig an einem Lebe-leichter-Treffen teil.

Diese Grundsätze begleiten uns als Gruppe in den nächsten Wochen und Monaten. Das Buch, das uns acht Teilnehmerinnen auf dem Weg begleitet, hält viele spannende Themen bereit. Dabei hat jede Einheit einen neuen Schwerpunkt: Lebe mit Plan, Lebe mit Vision, Lebe bewusst, Lebe bewegt sind die ersten vier Einheiten, die jeden von uns herausfordern wollen, über liebgewonnene Gewohnheiten nachzudenken, die schlechten abzulegen und sich gute, neue Gewohnheiten zu eigen zu machen. Auch ein Nachdenken über den Sinn des Lebens und unseren persönlichen Wert bei Gott fließt bei unseren zweiwöchentlichen Treffen ein.

Claudia Dallwitz

Interview mit Waldemar Krüger

Gott lässt sich nichts schenken!
- Waldemar Krüger berichtet aus seinem Leben:
Meine Geschichte beginnt in Polen, in der Stadt Lodz. Dort wurde ich vor 87 Jahren geboren, als erstes Kind einer deutschstämmigen Familie. Dazu kamen noch 4 weitere Geschwister. Ein Bruder starb früh. In Lodz, Polens drittgrößter Stadt und Zentrum der Textilindustrie, bildeten damals die Deutschen die Mehrheit, gefolgt von Polen und Juden. Bis 1939 lebten wir friedlich zusammen. In der deutschen Schule lernte ich deutsch, auf der Straße polnisch. Am Ende des 2. Weltkrieges floh unsere Familie mit einem Güterzug in die Mark Brandenburg. Unsere neue Heimat war die Niederlausitz, Doberlug-Kirchhain. Das liegt zwischen Berlin und Dresden. Überall, wo ich länger war, musste ich zur Schule gehen. Damit wurde der Grundstein für meine Flexibilität im Lernen gelegt. Nun befanden wir uns in der DDR. 1948 begann ich meine Lehre zum Maschinenschlosser. Außerdem wurde ich konfirmiert. Meine erste Arbeitsstelle war in einem VEB (Volkseigener Betrieb). Wie üblich war ich in der FDJ und besuchte das Weltjugendtreffen in Berlin. Damit endet meine Ost-Biografie. 1953 folgte ich einer Familie nach Augsburg, wo mein Vater in einer Textilfirma Arbeit gefunden hatte. Durch meine Berufserfahrung bekam ich bei MAN einen Job. Hier wurden große Schiffsdiesel gebaut. Ich war nun 21. Und irgendwie auf der Suche. Tanzen, Kneipe… sollte das schon alles sein?
Es war die Zeit der Zeltevangelisationen. Zuerst traf ich auf den EC. Hier wurde ich zum ersten Mal herausgefordert, mich auf Gott zu verlassen. Und begann, in der Bibel zu lesen. Eine weitere Zeltevangelisation von den Baptisten brachte die entscheidende Veränderung. Zuerst entschied ich mich für den Glauben an Jesus. Dann folgte mein bester Freund, danach mein Bruder. Gemeinsam ließen wir uns von Andreas Malessas Vater taufen. So kam ich in Kontakt mit der Rufer-Bewegung, einer missionarischen Mannschaftsarbeit der Baptisten. Mit Pastor Malessa ging ich nach Norddeutschland und wohnte in Achim bei Bremen. Durch den Kontakt zu Pastor Wilhard Becker kam ich schlussendlich nach Neustadt, wo durch die Mannschaft der Rufer-Bewegung die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Neustadt entstand.
Zwischenzeitlich führte mich der Weg mit einer Rufer-Aufbaumannschaft für drei Jahre ins hessische Stadtallendorf, wo ich meine Frau Jutta heiratete. Die ersten zwei Kinder wurden uns hier geschenkt. Dann ging es zurück nach Neustadt. Damals wohnten wir in der

Fontanestraße. Jutta arbeitete als Krankenschwester und ich bei Kali Chemie (später: Solvay, jetzt abbot). Am Wochenende wurde zuerst das Backsteinhaus in der Nienburger Straße 15 umgebaut, später der angrenzende Schweinestall. Die ersten Gottesdienste fanden in der Katakombe statt, dem heutigen Gebetsraum im Keller. Sonntags, bereits eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, fuhren wir über die Dörfer, um die Geschwister einzusammeln. Trotz des Umbaus lief die Gemeindearbeit weiter, also Gottesdienste, Kinderarbeit, Hauskreise etc.

Und wieder musste ich lernen: vier Semester Technikerschule. Damit war ich nun Maschinenbau-Techniker. 1974 öffnete sich ein völlig neues Arbeitsfeld: Der Wechsel in die Behindertenarbeit. Hier war ich damit beschäftigt, Aufträge für die Werkstätten reinzuholen. Da ich auch mit behinderten Menschen zu tun hatte, habe ich noch eine heilpädagogische Ausbildung gemacht. 1986 wechselte ich zur Lebenshilfe nach Nienburg, wo ich bis zu meiner Rente 1998 geblieben bin. 1982 musste die Familie einen Schicksalsschlag verkraften: Meine Frau Jutta starb nach vier Jahren Kampf an Brustkrebs. So stand ich plötzlich allein da, und das mit vier pubertierenden Kindern (drei eigene, ein Pflegekind). Da fragt man sich: „Wie kann Gott das zulassen?“ Hier war mir Ewald Börner aus der Rufer-Arbeit ein väterlicher Freund, mit dem ich über alles reden und auch beten konnte. Gott schenkte mir eine neue Frau. 1987 heiratete ich Brigitte, die durch ihre Schwester Edith Kontakt zur Gemeinde bekommen hatte. Brigitte war ebenfalls verwitwet und brachte drei erwachsene Kinder mit in die Ehe. So abwechslungsreich wie mein berufliches Leben waren auch die Aufgaben in der Gemeinde: Vom Bauarbeiter bis zum Gemeindeleiter war alles dabei. Viele Jahre in der Gemeindeleitung, fünf Jahre Gemeindeältester, übergangsweise ein Jahr Gemeindeleiter, div. Hauskreise und Kinderarbeit, Predigtdienst, ökumenischer Kirchenkreis…

Aber das Wichtigste: Ich habe mich immer um Menschen gekümmert, denn ich mag Menschen! Egal, welche Aufgaben sich stellten: Ich durfte Neues lernen, man hat mir Vertrauen entgegengebracht. Und immer wieder habe ich erlebt, dass Gott im Hintergrund dabei war.

So habe ich IHN erlebt: Wo sich die anderen ihre Häuser gebaut haben, habe ich eine Gemeinde gebaut. Und als die erste Bauphase des Gemeindehauses fertig war, hat Gott mir ein günstiges Haus geschenkt.

Es hat sich in meinem Leben bewahrheitet:
„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit,
so wird euch alles andere zufallen.“ (Matth. 6,33)

Das Interview führte Michael Ide

Jungschar

Fest und treu

Immer wieder mittwochs stürmen 20 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren das Gemeindehaus und freuen sich wie Bolle auf die Jungschar. Sie kommen aus Neustadt oder Nienburg, sie sprechen deutsch oder ukrainisch, sie sind laut oder leise, kennen Gott oder (noch) nicht, sind Mädchen oder Jungen – und doch haben sie eins gemeinsam: Sie sind Jungscharkinder und sie kommen richtig gerne. Jungschar (zugegeben, ein etwas altbackener Name, diese „junge Schar“) ist das wiederaufgelegte Angebot für Kinder, das Maren Mieth, Thekla Neumann und Sascha Flitz, Pastor der EFG Nienburg, seit April leiten. Hier ist Zeit zum Ausprobieren, Werkeln, laut Singen, Toben, biblische Geschichten neu entdecken und Freund/innen finden. Mit Christiana Voss, Salomé Höhne, Kasra Lolachi und Louis Behrens haben wir kompetente Helfer/innen, so dass wir den Kids auch wirklich gerecht werden können in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen. Ob Wasserschlacht oder Chaosspiel, biblisch kochen oder Bienenhotel bauen: Uns wurde schnell klar, dass dieses „Experiment Jungschar“ auch über den Sommer hinaus Bestand haben muss. So wie Gottes Liebe zu uns bleibt: fest und treu!

Thekla Neumann

Konzert mit Mike Müllerbauer

Ein roter Teppich für die Kinder
und viele Ohrwürmer beim Mike- Müllerbauer- Konzert

Heiß war es am 19. Mai 2022, als Mike Müllerbauer und Andy Doncic die Bühne betraten. Über 60 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern waren trotzdem nicht auf ihren Stühlen zu halten, als es endlich losging. Die eingängigen Melodien und die leichten Choreografien luden zum Mitmachen, Tanzen und Feiern ein. Gute Laune verbreiteten dabei auch Juli Brida und Junia Neumann mit Steffi Brida und Tabea Höhne, die die Bewegungen vor dem Konzert wochenlang einstudierten und nun auf der Bühne ablieferten. „Jeder ist willkommen“ – der Name war Programm. Ob Andy als Discokugel in Glitzerjacke oder Mike mit „Powerjacke“ und Fake-Muskeln – die beiden führten mit gelungenen Gags, Verkleidungen und kleinen Geschichten durch den Nachmittag und machten dabei deutlich, dass bei Gott jeder so sein darf, wie er ist. Und dass Glaube Spaß machen kann. Die Kinder, die sich auch aus unseren Kindertagesstätten einladen ließen, standen bei diesem fröhlichen Konzert im Mittelpunkt und bekamen eine besonders große Portion Wertschätzung – zum Beispiel, als vier Kinder während des Konzertes über den roten Teppich laufen durften und bejubelt wurden wie Stars. Das Mitarbeiterteam freute sich über durchweg positives Feedback zum Konzert. Es ist immer wieder erstaunlich, dass sich auch die coolen Jungs von Mikes Songs mitreißen lassen. Und Mike und Andy sind einfach tolle authentische Typen, die ihren Glauben sehr lebensbejahend vorleben. Wir laden sie bestimmt wieder ein, vielleicht dann mit einem Kinderchor aus dem Auenland.

Groß und Klein, Dick und Dünn,
Schwarz und Weiß, Arm und Reich.
Jeder ist bei dir willkommen.
Wir kommen zusammen und singen dir zu,
wir loben und feiern – unser König bist du!
Wir sind Brüder und Schwestern, durch dich vereint.
Du bist unser Vater, der es gut mit uns meint.
Jeder ist bei dir willkommen,
jeder wird voll ernstgenommen.
Vor dir sind wir alle gleich.

Thekla Neumann

WdgL

Woche des gemeinsamen Lebens 2022: **I am who I am!** war das Motto unserer "Woche des gemeinsamen Lebens (WdgL)" 2022!

Das Gemeindehaus wurde für einige unserer Teens und jungen Erwachsenen zu einem richtigen Zuhause mit schlafen, essen, putzen, spielen, singen, beten und auch einfach mal abhängen! Ja, sogar renoviert wurde in dieser Zeit tatkräftig, nämlich der Jugendraum! Wir hatten in der Zeit viele tolle Gäste bei uns und konnten bei Themenabenden, Action-Spielen oder dem abschließenden Grill-Kino-Abend gemeinsam eine Menge Spaß und tolle Gedanken teilen!

Ein paar WdgL-Stimmen haben wir für euch anschließend eingefangen:

„Gemeinsam Klo putzen!“ (anonym)
„Ich fand die Gemeinschaft richtig cool. Und die Actionspiele waren auch richtig lustig. Eliminierungsspiel würde ich auch gerne wieder spielen.“ (Josiah)
„WdgL 2022 weckte schöne Erinnerungen aus meiner eigenen Jugend-WdgL-Zeit. Es war eine Freude, dass es endlich wieder stattgefunden hat. Mein Highlight war die Gemeinschaft. Eine super lustige, coole, kreative, offene und herzliche Jugendgruppe!“ (Antje)
„Ich habe einige wichtige Erkenntnisse über Gott und mich selbst gewonnen. Einiges ist jetzt klarer, realer geworden“. (anonym)
„Tischtennis spielen im Gottesdienstraum und Lasse legt Musik auf – und vorher ein intensives Gespräch mit Tränen und Gebet - und gemeinsames Essen mit neuen Brotkreationen – das war für mich die WdgL. Und Jesus mittendrin. Super!“ (Thekla)
„Wir wollen jetzt im realen Leben auch eine WG gründen!“ (anonym)

Ein großes Dankeschön auch hier noch einmal an alle, die mitgeholfen haben, die Tradition der WdgL wieder aufleben zu

lassen, ihr seid die Besten! Vor allem Gottes Bewahrung und seine Führung waren in dieser Woche förmlich zu spüren, weshalb wir ihm unendlich dankbar sind, dass wir die Zeit ohne größere Probleme durchziehen konnten!
Praise the Lord!

Sören Mewes

Umgestaltung Jugendraum

Aus alt mach neu...
Mit einem insgesamt elfköpfigen Team haben wir in den letzten Monaten Ideen gesammelt und auch wieder verworfen, gestrichen, eingekauft und dekoriert. Nachdem wir uns gegen ein Bällebad und eine Schaukel entschieden haben, wurden die Ideen konkreter. In der WdgL Anfang April wurden die ersten Schritte umgesetzt. Es wurde Farbe gekauft, gestrichen, der komplette Boden nassgesaugt, geputzt und Möbelpatenschaften vorbereitet. Von euren großzügigen Spenden konnten wir neues Küchenequipment, Sitzgelegenheiten, eine Musikanlage, einen Beamer, Lichterketten, Kissenbezüge, Regale und noch einiges mehr kaufen, um den Jugendraum zu einem gemütlichen und einladenden Raum zu machen.
An dieser Stelle noch ein riesiges Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Weise daran beteiligt haben und das Ganze erst möglich gemacht haben!
Vorher

Nachher

Annika Teichrob

BibleART Journaling Workshop

Am 7. Mai 2022 machten sich, Dank der Initiative von Thekla Neumann, 11 Teilnehmer*innen im Alter von 8 – 54 Jahren neugierig auf den Weg in unser Gemeindehaus, um sich mit dem Thema BibleART Journaling neu oder wiederholt zu befassen. Manche brachten schon ihre besondere, dickerseitige BibleART-Bibel zum Gestalten mit, andere hatten die einen oder anderen Materialien wie Lieblingsstifte, Tuschkasten, Stempel, Schere, Papiere,… dabei.
Was wir dann aber vor Ort vorfanden, übertraf alle unsere Erwartungen!
Die Workshopleiterin Marie-Louise Spatz und ihre Unterstützerin Vanessa Koberstein, angereist aus der EFG Schwülper, erwarteten uns freundlich mit einem inspirierend gestalteten Seminarraum. Alles war vorbereitet. Auf einem kleinen Tisch fand jeder Teilnehmer seine mit Namen versehene „Goodiebag“, eine toll gestaltete Papiertüte, die allerhand kreative Kostbarkeiten beinhaltete.
Das war eine schöne Überraschung. An den liebevoll vorbereiteten, mit Tischsets ausgelegten selbstgewählten Plätzen konnten wir dann einer Einführung zum Thema lauschen.

BibleART Journaling ist eine bunte, kreative Art des Bibellesens und Bearbeitens. Das Ziel dabei ist, die Begegnung mit dem Bibeltext zu vertiefen und es im Gedächtnis, im Bewusstsein und im Herzen zu verankern.

„Die BIBEL wurde schon in VIELE SPRACHEN übersetzt, wir nutzen die SPRACHE der KREATIVITÄT.“
Jede/r bekam dann die Bibeltexte 1. Timotheus 6,15, Johannes 1,1-18 und Galater 3,26 auf einer Seite ausgedruckt zur Verfügung gestellt, um sich damit kreativ zu beschäftigen. Jede/r tat das auf ihre/seine ganz eigene Weise, denn jede/n sprach nach einer Zeit der Stille ein anderer Aspekt aus dem Text an, der dann auf unterschiedliche Art künstlerisch hervorgehoben wurde.
Uns diente noch ein schönes Heftchen, in dem wir Gedanken festhalten konnten, und eine hilfreiche Kurzanleitung, was man bedenken kann. Überwältigend war auch der Materialtisch, der großzügig zur Verfügung gestellt wurde, eine Vielzahl an Stempeln, Farben, Aufklebern, Washi Tapes, Gestaltungsideen, …einfach genial.

Auch das leibliche Wohl kam an dem Tag nicht zu kurz, Getränke, Leckereien und ein leckeres, von Birgit Schumann vorbereitetes Mittagessen machten den Tag noch wunderbarer. Es war eine nette Gemeinschaft, die dazu einlud, sich noch besser kennenzulernen. Nach 5 Stunden Workshopdauer hätten wir alle auch noch weitermachen können😊. Deshalb tauschten wir unsere Nummern aus, um zu einem anderen Zeitpunkt wieder in Gemeinschaft Gottes Wort auf diese kreative Art in unseren Herzen zu verankern.

Wenn du auch Interesse daran hast, sprich uns gerne an!

Tabea Höhne

Lego-Tage

AUF DIESE STEINE KANN MAN BAUEN

100.000 Legosteine sorgen ab Freitag, 11. November bis Sonntag, 13. November dafür, dass sich kleine Bauherren wie große Architekten fühlen. Häuser, Gärten, Flughäfen, Kirchen, Fußballstadien und Spielplätze entstehen aus den kleinen Bauklötzen. Eine ganze Stadt soll es werden, die Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren dort zusammensetzen. Wer durch die vielen Plastikteile schnell „eckige Augen“ bekommt, kann sich am tollen Rahmenprogramm erfreuen: Fetzige Lieder, spannende Bibelgeschichten und knackige Spiele sorgen dafür, dass auch völlig untalentierte Baumeister auf ihre Kosten kommen. Eine Referentin aus Wiedenest wird uns dabei unterstützen. Die festliche Einweihung der Lego-Stadt findet am Sonntag, 13. November um 10 Uhr im Rahmen eines Familiengottesdienstes statt. Bist du dabei? Wir brauchen dich als Gruppenmitarbeiter:in, Köch:in, Musiker:in, Helfer:in. Werde Teil des großartigen Vorbereitungsteams (schon ab Donnerstag, 10. November) oder melde dich schnell zur Teilnahme an, denn die Plätze sind begrenzt.

t.neumann@efg-neustadt.de

580

Bücherseite

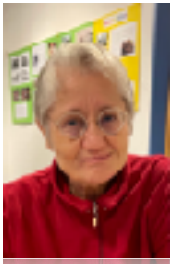
Das Buch ist am Büchertisch bestellbar, aktuell sind andere interessante Bücher und Geschenkideen vorrätig.

Dorothea Mewes

Das Gemeindebrief-Team stellt sich vor

Ich bin **Christa Möller.** Seit 2017 schreibe ich Monat für Monat den Terminplan für die Gemeinde. Anfangs habe ich ca. 130 Stück kopiert und in die Fächer im Foyer des Gemeindehauses verteilt. Die Gemeinde ist inzwischen im digitalen Zeitalter angekommen. Der Papierbedarf konnte auf ca. 22 Kopien monatlich reduziert werden.
Übrigens….manchmal spielt mir der Fehlerteufel unbeabsichtigt einen Streich. Aufmerksame Leser*innen dürfen sie gerne bei mir melden.

Zurzeit bin ich für zwei Aufgabenfelder für den Gemeindebrief zuständig:
Um unseren Senioren eine Stimme zu geben und von ihren Lebens- und Glaubenserfahrungen zu profitieren, führe ich Interviews mit ihnen.
In jeder Ausgabe erscheint ein Bericht aus dem Leben unserer älteren Geschwister.
Außerdem bin ich für Fotos aus dem Gemeindeleben (Taufen, Gemeindefeste) zuständig und baue Bilder in das Layout des Gemeindebriefes ein. Also, wenn ihr mich mit meiner Kamera seht: BITTE LÄCHELN!
Michael Ide



Ich bin **Barbara Perschke,** und ich bin die “Korrekturleserin”: Ich mache Jagd auf Tippfehler, die sich am Rechtschreibprogramm eines PCs vorbeigemogelt haben, und ich versuche, verirrte oder entlaufene Kommata aufzuspüren.

Und wer dann noch Fehler findet - wir haben festgestellt, mindestens einer ist am Schluss immer noch übrig - der darf sie behalten!

Hubert K. Sommer ist mein Name und beim Gemeindebrief bin ich Mitglied des Redaktions-Teams. Bei Autoren frage ich Artikel an und schreibe auch selber schon mal was. Alle Artikel lese und bearbeite ich unter inhaltlichen Aspekten. Auch bin ich V.i.S.d.P (Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes/ Presserechts).
(Wer wissen will, wofür das K. steht, kann mich gerne persönlich fragen)

Ich bin **Christina Kalunka** und seit ein paar Jahren die Redaktionsleitung. Das bedeutet, dass ich die Redaktionssitzungen vorbereite und leite, danach die Artikel sammle und auf unserer Plattform aufliste, auf die alle im Gemendebrief-Team Zugriff haben.

Nachdem Hubert Sommer und Barbara Perschke die Artikel korrigiert haben, erstelle ich das Layout. Michael Ide fügt die Fotos ein und ich schicke die Datei zum Druck, lade sie auf die Webseite der Gemeinde und verteile die gedruckten Hefte in den Fächern.

Wenn euch etwas an der jeweiligen Ausgabe des Gemeindebriefs gefallen hat oder auch nicht - meldet euch gerne bei einem/r von uns!